

KONZEPT

STADTTEILSCHULE
OTTENSEN

ABT. GRUNDSCHULE



JAHRGANG 4

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

dieses Konzept beschreibt, wie wir Lernen und Leben im Jahrgang 4 gestalten und weiterentwickeln.

Im Mittelpunkt steht für uns das Vertrauen, das Kinder und ihre Familien uns entgegenbringen. Sie vertrauen darauf, dass wir ihre Kinder verlässlich begleiten, sie in ihrer Entwicklung stärken und ihnen eine Lernumgebung bieten, in der sie sich sicher und ernst genommen fühlen. Dieses Vertrauen verstehen wir als Auftrag. Es bedeutet für uns, den Ganzttag klar zu strukturieren, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig Räume zu eröffnen, in denen Kinder selbstständig lernen und wachsen können.

Als offene Ganzttagsschule gestalten wir einen großen Teil des Alltags der Kinder. Deshalb verbinden wir Lernen, Zusammenleben und Betreuung bewusst miteinander.

Das Konzept soll Orientierung geben und Transparenz schaffen und bleibt zugleich offen für Weiterentwicklung im gemeinsamen Austausch mit Kindern, Gesamtkollegium und Familien.

Herzliche Grüße
das Team der Schule Bahrenfelder Straße

ÜBER UNS

Unsere Grundschule versteht sich als Ort des gemeinsamen Wachstums, ein Raum, in dem Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern lernen, sich in einer sich wandelnden Welt sicher und verantwortungsvoll zu bewegen. Gesellschaftliche Entwicklungen wie Digitalisierung, Globalisierung, internationale Krisen und ökologische Herausforderungen verändern die Anforderungen an Bildung grundlegend.



Kinder benötigen heute neben fachlichem Wissen insbesondere Kompetenzen wie **kritisches Denken, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit** und **Verantwortungsbewusstsein**.

Vor diesem Hintergrund verfolgen wir mit unserem Konzept den Ansatz, Lernen im Ganztag neu zu denken.

Ziel ist es, Lernumgebungen zu schaffen, in denen Kinder:

- Sicherheit erfahren,
- eigenverantwortlich handeln,
- ihre individuellen Stärken entfalten,
- kooperativ arbeiten,
- und sich als wirksamer Teil einer Gemeinschaft erleben.

Das vorliegende Konzept wurde gezielt für den Jahrgang 4 entwickelt und startete im Herbst 2025. Es versteht sich als dynamisches System, welches kontinuierlich überprüft und evaluiert wird, unterstützt durch das IFBQ und entsprechend weiterentwickelt wird.

UNSER LEITBILD



Die Lebenswelt der Kinder in Ottensen bildet den Ausgangspunkt unseres schulischen Lernens und Lebens.

Wir sind eine Schule,

- in der eine offene, freundliche und respektvolle Atmosphäre herrscht,
- in der Kinder ermutigt werden, ihren individuellen Lernweg zu gehen,
- in der Verantwortung übernommen und Selbstwirksamkeit erfahren wird,
- die aktiv im Stadtteil verankert ist und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen möchte,
- in der Gemeinschaft gelebt und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich ist.
- in der unsere pädagogische Haltung von allen getragen wird

Zentrale Werte unserer pädagogischen Arbeit sind:

- **Nachhaltigkeit und Gesundheitsbewusstsein**
- **Demokratisches Handeln und Partizipation**
- **Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien**

Unser Leitbild wird von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und bildet die Grundlage für alle konzeptionellen Entscheidungen.

WARUM JAHRGANG 4 ?

Der Jahrgang 4 nimmt, neben Jahrgang 1, innerhalb der Grundschulzeit eine besondere Rolle ein. Die Kinder stehen am Übergang zur weiterführenden Schule und befinden sich in einer Entwicklungsphase, in der sie zunehmend in der Lage sind, ihr Lernen eigenständig zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen und ihre Lernprozesse bewusst zu reflektieren.

Gleichzeitig ist diese Phase geprägt von großer Heterogenität: Während einige Kinder bereits sehr selbstständig arbeiten, benötigen andere weiterhin klare Vorgaben und intensive Begleitung.

Unser Konzept trägt dieser Ausgangslage Rechnung, indem es:

- selbstständiges Lernen ermöglicht,
- gleichzeitig verlässliche Strukturen und klare Regeln bietet,
- individuelle Lernwege zulässt und unterstützt.

Die Kinder arbeiten in ihrem eigenen Tempo und auf ihrem individuellen Leistungsniveau. Lehrkräfte begleiten diesen Prozess gezielt, geben Orientierung und bieten Unterstützung dort, wo sie benötigt wird.

Ein zentraler Bestandteil unseres Ansatzes ist die Vorbereitung auf die weiterführende Schule. Das im Jahrgang 4 etablierte Konzept wird an unserer Schule ab Jahrgang 5 fortgeführt und weiterentwickelt (ab Sommer 2027). Dadurch entsteht für die Kinder:

- Kontinuität in ihren Lern- und Arbeitsformen
- ein sanfter Übergang in die nächste Schulform
- Sicherheit durch vertraute Strukturen und Methoden

Die Kinder verlassen den Jahrgang 4 somit nicht nur mit fachlichen Kompetenzen, sondern auch mit grundlegenden Fähigkeiten zur Selbstorganisation, Kooperation und Verantwortungsübernahme



WIE IST DAS KONZEPT ENTSTANDEN?

Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis eines intensiven, langjährigen Schulentwicklungsprozesses und dem steten Wunsch nach Öffnung der Klassenräume und Klassenverbände und dem Nutzen aller Flächen unserer Schule. In den vergangenen vier Jahren hat sich das Gesamtkollegium der Schule systematisch mit der Weiterentwicklung von Unterricht und Ganztagskultur auseinandergesetzt.

Grundlage dieser Arbeit waren:

- Hospitationen an Schulen mit vergleichbaren Konzepten,
- intensive pädagogische Diskussionen im Gesamtkollegium,
- Arbeitsgruppen und pädagogische Ganztagskonferenzen,
- kontinuierliche Reflexion der eigenen Praxis.

Die Arbeitsgruppe „Neubau intensiv“, Bildungsplangruppen aus den Bereichen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie das Leitungsteam haben das Konzept gemeinsam entwickelt. Unterstützt wurde dieser Prozess durch externe Partnerschaften sowie schulinterne Mitarbeitende.

Parallel zur konzeptionellen Entwicklung entstand der Neubau, dessen Raumgestaltung gezielt auf die Anforderungen dieses pädagogischen Ansatzes abgestimmt wurde. Das Konzept ist bewusst als offenes System angelegt, das flexibel auf neue Anforderungen reagieren kann. Dieser Entwicklungsprozess läuft stetig weiter und bezieht zunehmend auch die jüngeren Jahrgänge mit ein.



NUN ABER KONKRET...

UNSERE 3 SÄULEN



Im individualisierten Lernen steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Dies wird umgesetzt durch:

- selbstgesteuerte Lernphasen,
- individuelle Lernpläne und Aufgabenformate,
- regelmäßige Lerngespräche,
- flexible Lernzeiten und Lernorte,
- den gezielten Einsatz digitaler Medien.

Kinder übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess, setzen sich eigene Ziele und reflektieren ihre Fortschritte. Lehrkräfte begleiten diesen Prozess als Lernbegleiter:innen und unterstützen gezielt.



Kooperatives Lernen erweitert den individuellen Lernprozess durch den Austausch mit anderen. Kinder lernen, gemeinsam zu arbeiten, Ideen zu entwickeln und Verantwortung im Team zu übernehmen.

Zentrale Elemente und Orte dafür sind:

- projektorientiertes Arbeiten (z.B. unser PRODO? oder THEA?),
- Forscherwerkstatt und Mediathek,
- strukturierte kooperative Lernmethoden,
- die bewusste Nutzung individueller Stärken innerhalb von Gruppen.

Kooperatives Lernen stärkt sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen.



Soziales Lernen ist ein integraler Bestandteil unseres pädagogischen Handelns. Ziel ist es, Kinder in ihrer sozialen Entwicklung zu stärken und ihnen Werkzeuge für ein respektvolles Miteinander zu vermitteln.

Dies geschieht durch:

- stabile Stammgruppen als verlässliche soziale Einheit,
- den Klassenrat als demokratisches Beteiligungsformat,
- vielfältige Partizipationsmöglichkeiten im Ganzttag,
- gezielte Förderung von Empathie und Konfliktfähigkeit.

Kinder erleben sich als Teil einer Gemeinschaft und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

WAS HEISST DAS GENAU?

OLE (OFFENES LERNEN)

Das Offene Lernen bildet den organisatorischen Rahmen unseres Unterrichts. Es verbindet individualisierte und kooperative Lernformen in den Fächern Deutsch und Mathe (zukünftig auch Englisch) und ermöglicht den Kindern ein hohes Maß an Selbststeuerung.

Kennzeichen des Offenen Lernens sind:

- freie Wahl des Lernortes,
- flexible Arbeitsformen,
- eigenverantwortliche Zeiteinteilung im vorgegebenen Rahmen,
- Lehrkräfte als Lernbegleiter:innen.
- Individualisiertes Arbeiten in Scobees

PROJEKTTAG

Sachunterricht findet in Jahrgang 4 immer donnerstags statt. Das ist unser Projekttag.

Hier arbeiten die Kinder kooperativ an Sachunterrichtsprojekten wie z.B. „Hafenstadt Hamburg“, „Energie“, „Wasser – Stoff und Ressource“ sowie „Europa“ und nutzen dafür unsere neue Sachunterrichtsforschungswerkstatt und unseren Makerhub, unsere Bibliothek und Kunsträume

INPUTS

Ergänzend zum offenen Lernen erhalten die Kinder strukturierte Lernimpulse („Inputs“).

- tägliche Auswahl aus Basic- und Advanced - Inputs,
- Dauer: ca. 25 Minuten,
- mindestens drei Inputs pro Woche,
- gezielte Zuweisung durch Lehrkräfte bei Bedarf.

Das Input-System stellt sicher, dass grundlegende Inhalte vermittelt und vertieft werden.

WERKSTÄTTEN

Alle anderen Fächer Sport, Kunst, Musik, Jeki finden in den Stammgruppen in sogenannten Werkstätten, vorwiegend im zweiten Block des Tages, statt.

WAS HEISST DAS GENAU?

KURSE UND INDIVIDUELLE FREIZEIT AM NACHMITTAG

Die Kinder können aus einem vielfältigen Kursangebot (mit Anmeldung), Tagesangeboten (ohne Anmeldung) wählen. Außerdem haben sie täglich die Möglichkeit ihren Nachmittag frei und individuell zu gestalten.

GEMEINSAME STUNDE

Die gemeinsame Stunde stellt eine qualitativ wertvolle Zeit dar, welche im Tandem aus Vor- und Nachmittag genutzt wird z.B.: Klassenrat, Lerngespräche, Projekte, Aktionen etc.

SCHULAUFGABEN AM NACHMITTAG

In den beiden ruhigen Zonen der Lernlandschaft findet nachmittags eine konzentrierte und begleitende Lernzeit statt.

LEISTUNG & BEWERTUNG

Unsere Kinder bekommen an unserer Schule skalierte Kompetenzzeugnisse ohne Noten. Diese werden zum Ende eines Schuljahres erteilt. In Jahrgang 4 gibt es zusätzlich ein Zeugnis zur Halbjahrespause mit einem Einschätzungsbogen für die weiterführende Schule.

Unser kompetenzorientierter Unterricht ist eng mit unseren Rückmeldeformen verknüpft. Um eine Vergleichbarkeit unserer Rückmeldeformen innerhalb des Jahrgangs zu gewährleisten, arbeiten wir eng im Jahrgangsteam zusammen.

Wir haben in Klasse 4

- lernbegleitende Rückmeldungen im Unterricht
- Lernstände mit Selbst- und Fremdeinschätzung, die in einer Entwicklungsmappe gesammelt werden
- ein Portfolio
- ein Lernentwicklungsgespräch mit einer Schullaufbahnberatung im November/Dezember
- skalierte Kompetenzzeugnisse zum Halbjahr und zum Schuljahresende

RHYTHMISIERUNG IM GANZTAG

Der Ganzttag an unserer Schule ist klar strukturiert und rhythmisiert. Phasen des selbstständigen Lernens wechseln sich mit angeleiteten Lernphasen ab und geht fließend in den Nachmittag über.

Am Vormittag gibt es drei Blöcke, die jeweils durch 2 Pausen unterbrochen werden. Im letzten Block findet, im Rahmen unserer "Gemeinsamen Stunde" der fließende Übergang in den Nachmittag statt. Hierfür kommt das Jahrgangsteam aus dem Nachmittag um 12:40 Uhr mit in die Lernlandschaft.

Die klare Tagesstruktur bietet Orientierung und unterstützt die Entwicklung von Selbstorganisation.

Hier ein Beispielstundenplan:

Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30 - 9:00	WOCHENPLANUNG	INPUT	INPUT	INPUT	INPUT
9:00 - 10:30	OLE	OLE	OLE	PRODO	OLE
	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
11:00 - 11:30	INPUT	INPUT	INPUT	PRODO	INPUT
11:30 - 12:00	OLE	OLE	OLE	PRODO	OLE
	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
12:30 - 13:30	WERKSTATT	WERKSTATT	WERKSTATT	PRODO	WERKSTATT
13:30 - 14:00	SCHULAUFGABEN	SCHULAUFGABEN	SCHULAUFGABEN	SCHULAUFGABEN	SCHULAUFGABEN
14:00 - 14:45	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN	MITTAGESSEN
14:00 - 15:30	FREIZEIT/KURSE/ TAGESANGEBOT	FREIZEIT/KURSE/ TAGESANGEBOT	FREIZEIT/KURSE/ TAGESANGEBOT	FREIZEIT/KURSE/ TAGESANGEBOT	FREIZEIT/KURSE/ TAGESANGEBOT
15:30 - 16:00	OBSTZEIT	OBSTZEIT	OBSTZEIT	OBSTZEIT	OBSTZEIT

RAUMKONZEPT

Unsere Schule ist ein ganzheitlicher Lern- und Lebensraum. Überall darf gelernt werden. Der klassische Klassenraum wird in Jahrgang 4 durch eine offene Lernlandschaft ersetzt, die unterschiedliche Lern- und Ganztagsbedürfnisse berücksichtigt.

Die Kinder wählen ihren Lern- und Aufenthaltsort entsprechend ihrer Bedürfnisse. Das Raumkonzept ermöglicht sowohl Rückzug als auch Zusammenarbeit und Gemeinschaft und schafft damit optimale Bedingungen für individuelles und kooperatives Lernen und Leben im Ganztag.



- Stillewald – ein Bereich für stilles, konzentriertes Arbeiten am Vormittag und für Rückzug, Entspannen, Lesen und Hörspiele hören am Nachmittag.
- Lernlandschaft – ein großer Bereich in dem kooperativ im Austausch gearbeitet wird. Hier finden auch die Inputs parallel statt. Der Nachmittag wird hier gemeinsam gestaltet.
- Mensa – vor und nach dem Mittagessen erweitert sie die Lernlandschaft für kooperatives Arbeiten, gemeinsames Miteinander, Angebote und Projekte.

- Ankerplatz – ein Bereich für Kinder, die gezielte Unterstützung benötigen
- Werkstätten wie die Forscherwerkstatt und der Makerhub für forschendes und praktisches Lernen befinden sich auf dem Schulgelände.



REGELN

„Je mehr Offenheit, desto mehr Struktur!“

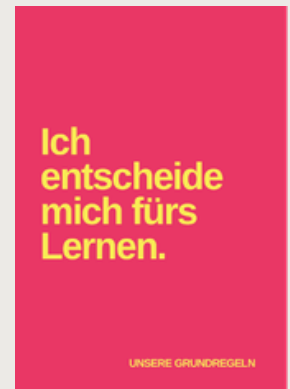
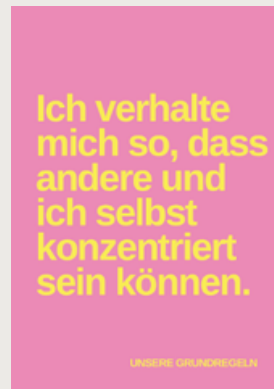
Offene Lernformen erfordern klare Strukturen und verbindliche Regeln. Diese schaffen Orientierung und ermöglichen erst ein erfolgreiches selbstständiges Arbeiten.

Unsere Regeln fördern:

- gegenseitige Rücksichtnahme,
- verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Räumen,
- konzentriertes Arbeiten,
- eine positive Lern- und Ganztagsatmosphäre.

Regeln werden als unterstützender Rahmen verstanden, nicht als Einschränkung.

Unsere **Grundregeln** sind:



GRADUIERUNGSSYSTEM

Unser Graduierungssystem dient dazu, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Entwicklungsstände transparent zu machen und individuell zu begleiten.

Man kann es sich ein Stück weit wie im Sport vorstellen, zum Beispiel beim Judo oder Karate:

Dort zeigen unterschiedliche Gürtelstufen, was ein Kind bereits kann, welche Verantwortung es übernehmen kann und was der nächste Entwicklungsschritt ist.

Ähnlich funktioniert auch unser Graduierungssystem:

Es macht sichtbar, wo ein Kind gerade steht und welche Freiheiten und Unterstützung sinnvoll sind.

Es ermöglicht:

- Orientierung für Kinder („Wo stehe ich gerade?“)
- gezielte Steuerung durch Lehrkräfte
- Transparenz gegenüber Eltern
- verlässliche Strukturen im Schulalltag

Wichtig:

Das Graduierungssystem ist kein Bewertungssystem im Sinne von „gut“ oder „schlecht“, sondern ein pädagogisches Instrument, das Fortschritte sichtbar macht und Entwicklung unterstützt.

PÄDAGOGISCHE IDEE DAHINTER

Kinder entwickeln Selbstständigkeit nicht automatisch, sondern schrittweise und sie brauchen dafür klare Rahmenbedingungen.

Auch hier passt der Vergleich zum Sport:

Ein Gürtel wird nicht „verliehen“, weil jemand besser ist als andere, sondern weil bestimmte Fähigkeiten sicher beherrscht werden und der nächste Schritt möglich ist.

Genauso verstehen wir unser Graduierungssystem:

- Mehr Selbstständigkeit → mehr Freiheiten
- Mehr Unterstützungsbedarf → mehr Struktur und Begleitung

Kinder wachsen Schritt für Schritt in neue Verantwortungsbereiche hinein.

Dabei ist es jederzeit möglich, sich weiterzuentwickeln oder auch noch einmal einen Schritt zurückzugehen, wenn mehr Unterstützung nötig ist.

DIE DREI BEREICHE

NEUSTARTEN

Meine Pflichten

Ich übe freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll zu anderen zu sein.

Ich übe gut mit unseren Räumen, Möbeln und Materialien umzugehen.

Ich übe die Regeln einzuhalten.

Meine Rechte

Stillewald
Ankerplatz

Kinder in dieser Stufe:

- erhalten eine enge Begleitung
- werden beim Verstehen und Einhalten von Regeln unterstützt
- werden schrittweise an selbstständiges Arbeiten herangeführt

Rechte im Alltag:

- lernen an ausgewählten Lernorten
- erhalten klare und verlässliche Orientierung im Tagesablauf
- werden kontinuierlich und individuell durch Lehrkräfte begleitet.

Kinder in dieser Stufe:

- zeigen Sicherheit im Umgang mit Regeln und wenden diese zunehmend eigenständig an
- entwickeln ihre Selbstständigkeit weiter und arbeiten immer häufiger eigenverantwortlich
- erhalten bei Bedarf gezielte Unterstützung

Rechte im Alltag:

- nutzen verschiedene Lernorte
- übernehmen zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen
- werden weiterhin unterstützt und begleitet

STARTEN

Meine Pflichten

Ich bin freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll zu anderen

Ich gehe gut mit unseren Räumen, Möbeln und Materialien um.

Ich halte unsere Regeln ein.

Ich entscheide mich fürs Lernen.

Ich verhalte mich so, dass andere und ich selbst konzentriert lernen können.

Meine Rechte

Stillewald
Ankerplatz
Mensa

Kinder in dieser Stufe:

- arbeiten selbstständig und zuverlässig
- übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und gestalten es aktiv mit
- reflektieren ihr Verhalten sowie ihre Lernprozesse und entwickeln diese weiter

Rechte im Alltag:

- nutzen eigenverantwortlich alle Lernbereiche
- gestalten ihre Lernprozesse mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung
- erhalten erweiterte Freiräume in der Planung und Umsetzung ihrer Arbeit

DURCHSTARTEN

Meine Pflichten

Ich bewältige meine Aufgaben selbstständig.

Ich bin freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll zu anderen.

Ich gehe gut mit unseren Räumen, Möbeln und Materialien um.

Ich halte unsere Regeln ein.

Ich übernehme Verantwortung für mein Lernen und entwickle Ideen für eigene Projekte.

Meine Rechte

alle Lernflächen der Schule

ANWENDUNG IM SCHULALLTAG

Das Graduierungssystem ist kein theoretisches Modell, sondern wird aktiv im Alltag genutzt.

Lehrkräfte nutzen es zur Beantwortung zentraler Fragen:

- Wie selbstständig arbeitet das Kind aktuell?
- Welche Unterstützung braucht es?
- Welche Freiheiten sind sinnvoll und angemessen?

Konkrete Auswirkungen im Ganztag:

- Wahl der Lernorte
- Grad der Begleitung
- Zuweisung von Inputs
- Teilnahme an kooperativen Arbeitsformen
- Die Graduierung greift am Nachmittag nur in der Schulaufgabenzeit.

WECHSEL ZWISCHEN DEN BEREICHEN

Ein Wechsel der Graduierung ist jederzeit möglich - in beide Richtungen.

Ablauf:

1. Initiierung
 - durch Lehrkraft/Erzieher:in oder Kind
2. Beobachtungsphase (ca. 2 Wochen)
 - gezielte Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - ggf. Anpassung von Rahmenbedingungen
3. Reflexion
 - Gespräch zwischen Lehrkraft und Kind
4. Entscheidung
 - Beibehaltung oder Veränderung der Stufe

ROLLE DER LEHRKRAFT/ERZIEHER:IN

Die Verantwortung für die Graduierung liegt bei der Lehrperson und wird unterstützt durch das Team vom Nachmittag. Sie teilen die Kinder am Ende von Klasse 3 ein. Dies machen sie auf Basis ihrer Erfahrungen in den 3 Lernjahren zuvor.

Im Jahrgang 4:

- regelmäßige Beobachtung aller Kinder
- klare, nachvollziehbare Einschätzungen
- transparente Kommunikation
- konsequente Umsetzung im Alltag

Wichtig (für Lehrerhandbuch nur):

Die Graduierung darf nicht „laufen gelassen“ oder uneinheitlich gehandhabt werden, da sonst das gesamte System an Klarheit verliert.

KOMMUNIKATION MIT DEN KINDERN

Die Graduierung wird mit den Kindern offen besprochen.

Ziel ist:

- Selbstreflexion fördern
- Entwicklung sichtbar machen
- Motivation stärken

Wichtige Haltung:

- wertschätzend
- entwicklungsorientiert
- klar und ehrlich

KOMMUNIKATION MIT DEN ELTERN

Das Graduierungssystem bietet eine verständliche Grundlage für Gespräche mit Eltern.

Es ermöglicht:

- transparente Rückmeldung zum Arbeitsverhalten
- konkrete Beschreibung von Entwicklungsschritten
- klare Perspektiven für die Weiterentwicklung

SICHTBARKEIT IM ALLTAG

Die aktuelle Graduierung der Kinder wird über die Badgeholder sichtbar gemacht (z. B. rosa Punkt = Starten). Mit dem Einzug in den Neubau erhält jedes Kind seinen persönlichen Badgeholder als Teil der gemeinsamen Lernkultur. Er begleitet die Kinder durch den Schulalltag und macht ihre Entwicklungsschritte sichtbar.

Die Kinder tragen ihren Badgeholder selbstverständlich bei sich. Er unterstützt sie dabei, sich im System zu orientieren und ihren eigenen Lernweg bewusst wahrzunehmen. Sollte ein Badgeholder einmal verloren gehen, kann jederzeit unkompliziert über die Schulleitung ein neuer für 1,50 € erworben werden.

Dieser dient:

- eine schnelle und hilfreiche Orientierung für alle Lehrkräfte (auch Vertretungen und weitere Personen im Schulalltag)
- die Selbstwahrnehmung und Klarheit der Kinder über ihren aktuellen Lernstand
- Verlässlichkeit, Transparenz und ein gemeinsames Verständnis im Schulalltag



DIGITAL UND ANALOG

Digitale Medien sind ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Lebenswelt und damit auch unseres Unterrichts und Ganztags. Gleichzeitig verstehen wir Lernen nicht als rein digitales oder rein analoges Geschehen, sondern als bewusste und zielgerichtete Verbindung beider Bereiche.

Unser Ziel ist es, digitale Werkzeuge dort einzusetzen, wo sie Lernprozesse sinnvoll unterstützen, strukturieren oder sichtbar machen, und analoge Lernformen gezielt zu nutzen, wo sie nachhaltiges und vertieftes Lernen fördern.

Im Jahrgang 4 arbeiten die Kinder regelmäßig mit iPads als Arbeitswerkzeug. Aktuell steht jeweils zwei Kindern ein Gerät zur Verfügung; perspektivisch ist eine Vollaussstattung geplant. Die iPads wurden durch die Schule angeschafft und gezielt für den pädagogischen Einsatz ausgewählt. Ihre Nutzung ist fest in die Lernprozesse integriert, insbesondere in den Phasen des Offenen Lernens (OLE).

Ein zentrales Tool ist dabei die Lernplattform **Scobees**. Die Kinder nutzen sie, um ihre Aufgaben zu planen, den eigenen Arbeitsstand zu überblicken, Rückmeldungen zu erhalten und ihren Lernprozess zu reflektieren. Gleichzeitig werden Aufgaben strukturiert bereitgestellt, individuelle Lernwege sichtbar gemacht und Lernfortschritte dokumentiert.





Digitale Medien unterstützen so insbesondere:

- selbstständiges Arbeiten und Eigenverantwortung
- Transparenz über den eigenen Lernstand
- individuelles Lerntempo
- klare Strukturen im offenen Lernen

Digitale und analoge Lernformen werden dabei bewusst miteinander verknüpft. Im Schulalltag zeigt sich das zum Beispiel in:

- digitaler Aufgabenplanung bei analoger oder digitaler Bearbeitung
- digitaler und analoger Recherche mit anschließender digitaler Präsentation
- analogen Übungsphasen mit digitaler Rückmeldung und Dokumentation

Der Einsatz digitaler Medien erfolgt bei uns achtsam und verantwortungsvoll. Kindgerechte Filter, gesicherte Zugänge und klare Strukturen begleiten die Kinder in ihrer Mediennutzung. Für private digitale Endgeräte gilt ergänzend die Hausordnung der Schule, die verlässliche Rahmenbedingungen schafft.

Ein zentrales Ziel unseres Unterrichts ist es, die Basis zu legen, um Kinder zu einem reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Sie lernen:

- digitale Werkzeuge sinnvoll einzusetzen
- ihren Lernprozess zunehmend selbstständig zu organisieren
- verantwortungsvoll mit digitalen Inhalten umzugehen
- Chancen und Grenzen digitaler Medien zu erkennen

UNSERE IPAD REGELN

1

ICH TRAGE DAS IPAD IMMER MIT BEIDEN HÄNDEN.

2

ICH BENUTZE DAS IPAD NUR MIT SAUBEREN HÄNDEN.

3

WENN ICH AM IPAD ARBEITE, ESSE UND TRINKE ICH NICHT.

4

ICH BEGINNE ERST AM IPAD ZU ARBEITEN, WENN ICH AN MEINEM ARBEITSPLATZ BIN.

5

ICH ACHE DABEI AUF EINEN AUFGERÄUMTEN ARBEITSPLATZ.

6

AUF MEIN IPAD PASSE ICH AUF UND GEHE SORGSAM DAMIT UM.

7

ICH NUTZE NUR APPS, DIE FÜR MEINE AUFGABE NOTWENDIG UND ERLAUBT SIND.

8

ICH PACKE MEIN IPAD ZU JEDER PAUSE UND AM ENDE DES UNTERRICHTS IN DEN IPAD-WAGEN UND LADE ES AUF.

9

ICH NUTZE DAS IPAD VON ANDEREN NUR, WENN ICH DIE BESITZER:INNEN GEFRAGT HABE.

KONTAKT

ANSPRECHPARTNER VORMITTAG:

ZOLLTAN FARKAS

040 - 228 889 10

SCHULE-BAHRENFELDER-STRASSE@BSFB.HAMBURG.DE

ANSPRECHPARTNER NACHMITTAG:

MANDY RUBALD

040 - 390 87 06

GBS.BAHRENFELDERSTRASSE@HAMBURGERKIND.DE



SCHULE BAHRENFELDER STRASSE

Gaußstr. 171
22765 Hamburg

www.schule-bahrenfelder-strasse.hamburg.de

STS OTTENSEN
ABT. GRUNDSCHULE

KONZEPT

**WIR DANKEN DEM ERSTEN JAHRGANG
4 FÜR DEN START UND DIE UMSETZUNG
UNSERES NEUEN KONZEPTE IM
SCHULJAHR 2025/2026!!!
Das war super!**

Gaußstr. 171
22765 Hamburg

19